

## Pressemitteilung

### **Neues Regierungsprogramm ist taugliche Arbeitsgrundlage und bietet wieder Planungssicherheit**

**Agrarische Direkt- und Ausgleichszahlungen stellen einen wesentlichen und unverzichtbaren Teil der bäuerlichen Familieneinkommen dar. Zudem produzieren Bäuerinnen und Bauern in der Natur- sowie Kulturlandschaft und unterliegen daher vielen Regulierungen in den Bereichen Umwelt-, Wasser-, Natur-, Klima-, Tier- und Biodiversitätsschutz. Die Bäuerinnen und Bauern sowie Forstwirtinnen und Forstwirte sind daher als Berufsgruppe einer vergleichsweise sehr hohen Politikabhängigkeit ausgesetzt. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, dass nach einer längeren Phase von Krisen und Unsicherheiten mit dem neuen Regierungsprogramm wieder wirtschaftliche Stabilität und Planungssicherheit für die bäuerlichen Familienbetriebe geschaffen werden kann.**

„Auch wenn vorerst noch nicht alle Detailfragen geklärt sind, bietet das neue Regierungsprogramm eine taugliche Grundlage für eine praxisorientierte Lösung einer Reihe dringend anstehender Problembereiche. Als Bauernschaft haben wir die berechtigte Hoffnung, dass nun wieder mit mehr Pragmatismus sowie fachlicher Expertise und weniger politischer Ideologie an notwendige politische Problemlösungen herangegangen wird“, erklärt LK Präsident Franz Waldenberger in seiner Reaktion zum Arbeitsprogramm der neuen Bundesregierung und ergänzt: „Nach dem zuletzt wahrnehmbaren Politikwandel auf EU-Ebene besteht nun die berechtigte Hoffnung, dass auch auf nationaler Ebene ein entsprechender Politikwechsel zu mehr Sachlichkeit und Faktenbezogenheit stattfindet.“

#### **Direkt- und Ausgleichszahlungen gesichert, Waldfonds wird fortgeführt**

Auf Drängen der Landwirtschaftskammer Österreich konnte für die nächsten Jahre die höhere nationale Kofinanzierung durch Bund und Länder für das Agrar-Umweltprogramm ÖPUL und die Bergbauernausgleichszulage abgesichert werden. Außerdem wird bei den anstehenden Verhandlungen zur künftigen GAP und zum mehrjährigen Finanzrahmen von der künftigen Bundesregierung gemeinsam ein ausreichender Mitteleinsatz insbesondere für die Ländliche Entwicklung eingefordert. Der Waldfonds soll fortgeführt und weiterentwickelt werden. Fortgeführt werden auch nationale Kostenentlastungen wie die CO<sub>2</sub> Preis- und

Mineralölsteuer-Rückvergütung bei Agrardiesel. „Damit soll die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit unserer bäuerlichen Familienbetriebe weiter gezielt unterstützt werden“, betont Kammerpräsident Waldenberger. Gestärkt werden soll zudem die Transparenz für Konsumentinnen und Konsumenten durch eine Ausweitung der Herkunftskennzeichnung auf die Gastronomie.

### **Pragmatismus Umweltvorgaben, fairer Handel**

Im neuen Arbeitsprogramm werden auch zentrale Eckpunkte für die Fixierung von offenen Tierschutzaufgaben (Stichwort Vollspaltenverbot bei Schweinen) und bei der Umsetzung von EU-Vorgaben in den Bereichen Umwelt, Pflanzenschutz und Renaturierung fixiert, etwa was die praxistaugliche Umsetzung der EU-Entwaldungsverordnung betrifft. Handel müsse unter fairen Bedingungen stattfinden und auf den strengen EU-weiten Normen und Qualitätsstandards basieren.

Von der Landwirtschaftskammer ausdrücklich begrüßt wird die nunmehr wieder vorgesehene Zusammenführung der Umwelt-, Klima- und Wasserwirtschaftsagenden gemeinsam mit der Land- und Forstwirtschaft in einem gemeinsamen Ministerium. Damit sollten die im Klimaschutzministerium in Teilbereichen immer wieder aufgetretenen Abstimmungsprobleme und zeitlichen Verzögerungen nun endlich der Vergangenheit angehören“, betont Präsident Waldenberger, der sich insbesondere auch über den Verbleib von Bundesminister Norbert Totschnig an der Ressortspitze freut: „Dieser hat in den letzten Jahren im Sinne der Bauernschaft national und auf EU-Ebene extrem viel weitergebracht und sich stets auf Augenhöhe agierend als fairer sowie verlässlicher Partner für die Bauernschaft und deren Landwirtschaftskammern erwiesen.“



*Bildtext: „Wir erwarten von der neuen Bundesregierung wieder mehr fachliche Expertise und weniger politische Ideologie“, so der Präsident der Landwirtschaftskammer OÖ, Mag. Franz Waldenberger.  
Bildnachweis: LK OÖ, Abdruck honorarfrei*

**Kontakt Öffentlichkeitsarbeit:** Mag. Elisabeth Frei-Ollmann,  
Tel +43 50 6902-1591, [elisabeth.frei-ollmann@lk-ooe.at](mailto:elisabeth.frei-ollmann@lk-ooe.at)